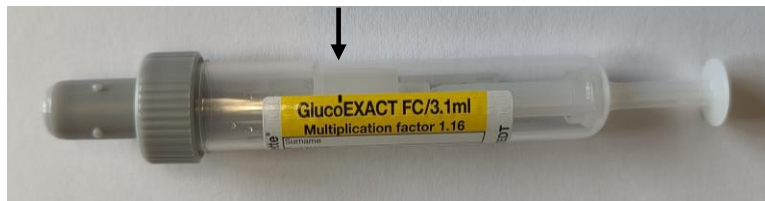


Mitteilung der Zentralen Einrichtung Klinische Chemie (# 152)

21. März 2024 Umstellung Format GlucoEXACT-Monovette für die Glucosebestimmung

Damit die GlucoEXACT-Monovetten für die Glucosebestimmung in Zukunft automatisiert bearbeitet werden können, müssen Probengefäße mit einem größeren Durchmesser verwendet werden. Bei Bestellungen erhalten Sie ab sofort unter der bisher bekannten SAP-Nummer diese Probengefäße:

S-Monovette 3,1 ml GlucoEXACT, Best.-Nr. Fa. Sarstedt 04.1945.001, SAP-Nr. 60819226



Da die Probengefäße Citratpuffer in flüssiger Form enthalten, müssen sie unbedingt exakt bis zur schwarzen Markierungslinie (am Rand des Etiketts - siehe Pfeil) befüllt werden und zur Durchmischung mehrfach geschwenkt werden. Bei Unterfüllung der Probengefäße resultiert durch die zu starke Verdünnung der Blutprobe ein falsch niedriges Messergebnis.

Entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft soll für die Diagnostik des Diabetes mellitus ausschließlich venöses Plasma verwendet werden, das geeignete Glykolysehemmer (Fluorid und Citratpuffer) enthält.

Für die Glucosebestimmung in Notfallsituationen bietet die ZE Klinische Chemie weiterhin die Messung aus Heparin-Plasma (Li-Heparin Monovetten) und aus Heparin-Vollblut („Blutgas-Probengefäße“ safePICO, Fa. Radiometer) an. Aufgrund der Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft und der Deutschen Akkreditierungsstelle sind alle Glucose-Messergebnisse ohne Glykolysehemmer mit einem Kommentar versehen: *„Glucosekonzentration infolge fehlender Glykolysehemmung höchstwahrscheinlich niedriger als zum Zeitpunkt der Blutentnahme.“*

gez. Prof. Dr. S. Danckwardt